

„Zeit – Gestaltete Zeit“ Jahresthema der EKHN 2005/2006

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Am 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr. Der Advent ist eine besondere Zeit im Jahr. Eine Zeit der Einkehr und Stille, der Vorfreude und Erwartung.

Vielorts startet lange vor dem 1. Advent das Weihnachtsgeschäft, denn jeder Tag, um den die Vorweihnachtszeit verlängert werden kann, erhöht den wirtschaftlichen Nutzen des Weihnachtsfestes.

Ökonomischer Nutzen prägt die Zeitwahrnehmung und Zeitgestaltung der Gegenwart. Sonntage, die zu Einkaufserlebnistagen - und Feiertage, die nicht mehr verstanden und gemeinschaftlich begangen werden, verwischen kulturelle Zeitrhythmen von Arbeit und Ruhe, Werktag und Sonntag, und fordern von jedem einzelnen Menschen, Zeit individuell zu gliedern und zu nutzen. Nicht wenige fühlen sich längst nicht mehr als die, die Zeit selbst gestalten, sie erleben die Zeit als bedrängend und werden atemlos.

Was ist Zeit wert, wenn sie nicht wirtschaftlich genutzt werden kann? Wenn eine Krise durchzustehen ist, oder eine keine Arbeit hat, wenn einer alt oder krank ist?

Am Umgang mit der Zeit und an der Wahrnehmung von Zeit bilden sich ab, was für die einzelnen oder eine gesellschaftliche Kultur wesentlich ist.

In der Zeit begegnen sich auch christliche und gesellschaftliche Lebensgestaltung. Zum Beispiel im Gottesdienst am Sonntag. Im Gottesdienst feiern wir gelebte Zeit als Gottes Zeit. Manchmal entstehen an diesen Begegnungen Auseinandersetzungen. Denn von Gott geschenkte Zeit ist nicht an Nutzen und Effizienz interessiert. Sie ist vielmehr an der Ewigkeit orientiert, an der Entwicklung von Liebe und Freiheit, daran, dass etwas von Gottes Willen in unsere Zeit hereinleuchtet.

Wir nehmen das dann wahr als erfüllte Zeit. Als Zeit, die sich uns und unserem Leben öffnet, in der wir zur Besinnung kommen uns neu ausrichten und orientieren können. Biblisch gesprochen, als den Moment, in dem wir Jesus nachfolgen und erkennen, „meine Zeit steht in Deinen Händen“.

Damit wird der ökonomisch und numerisch ausgerichtete Blick auf die Zeit begrenzt und um eine Qualität erweitert, die nach dem Menschen fragt.

Die Kirchenleitung legt Ihnen das Jahresthema „Zeit – Gestaltete Zeit“ für das kommende Jahr ans Herz. Damit soll in unserer Kirche in besonderer Weise „die Zeit in Acht genommen werden“, als von Gott geschenkt und dem Menschen zur Gestaltung anvertraut.

Die Zentren wurden beauftragt, Materialien und Angebote zu entwickeln, die Sie in Ihrer Wahrnehmung der Zeit und Ihrem Umgang mit der Zeit anregen und unterstützen sollen. Ein umfangreiches Angebot, dass das Thema aus verschiedenen Perspektiven angeht, ist erarbeitet. Je nach Schwerpunkten und Situation in Ihrer Gemeinde, Einrichtung, und auch als einzelne Interessierte, können Sie wählen zwischen Veranstaltungen zu Fragen der Selbstorganisation, der Zeitwahrnehmung in den Kulturen, zur Stärkung des Kirchenjahres im Gemeindejahr, zur erzählten Lebenszeit in der Biographie und vielem mehr.

Ich wünsche Ihnen eine gute und erfüllte Zeit,

Peter Steinacker, Kirchenpräsident

